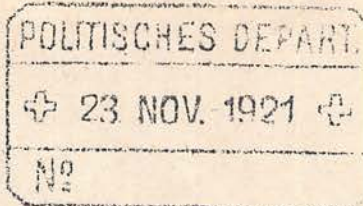


20

## Schweizerische Gesandtschaft


in  
Wien  
III. Strohgasse 16  
TS<sup>0000</sup>



Bitte diese Nummern in der Antwort  
zu wiederholen.

D.2.21.12.

Wien, den 21. November 1921



Herr Bundesrat,

108

Anlässlich des wöchentlichen Empfanges beim Bundeskanzler frug ich ihn (mit dem Bemerkem, dass ich zwar hiezu von Ihnen bis jetzt keinen Auftrag hätte) ob die von den hiesigen Zeitungen gebrachte Meldung der schweizerischen Depeschenagentur richtig sei, wonach Sektionschef Lederer, österreichischer Delegierter bei der internationalen Arbeitskonferenz in Genf, dem Völkerbunde die Uebersiedlung nach Wien nahe gelegt habe.

Dr. Schober erwiderte sofort, es sei bereits eine Note an mich im Entstehen begriffen, worin der ganze Sachverhalt dargelegt werde; die Geschichte sei folgendermassen vor sich gegangen: Das Sekretariat der Arbeitskonferenz habe aus eigener Initiative den österreichischen christlich-sozialen Arbeiterdelegierten Nationalrat Spalowski angefragt, ob man in Oesterreich geneigt wäre, gegebenenfalls die Verlegung des internationalen Arbeitsamtes nach Wien zu genehmigen. Spalowski, der für eine wichtige Abstimmung im Nationalrat auf 24 Stunden nach Wien kam, unterbreitete die Frage dem Bundeskanzler, welcher erklärte, er habe selbstverständlich nichts <sup>da</sup> gegen und werde sich im Gegenteil freuen, wenn das internationale Bureau nach Wien übersiedeln wollte, dies umsomehr als er wisse, dass vielfach von Seiten der Arbeiterdelegierten der kostspielige Aufenthalt in Genf gescheut werde; er habe auch seinerseits von den sieben vorgeschlagenen österreichischen Delegierten drei aus Sparsamkeitsrücksichten gestrichen. Dr. Schober betonte aber





nochmals, dass es sich keineswegs um eine Initiative seinerseits handle.

Ich glaubte bei diesem Anlass den Bundeskanzler beiläufig darauf aufmerksam machen zu dürfen, dass von gewisser Seite, die auch schon vor der Verlegung des Völkerbundsitzes nach Genf tätig gewesen war, die Uebersiedlung desselben nach Brüssel angestrebt werde; dabei möchten wohl nicht einzig und allein Sparsamkeitsrücksichten massgebend sein; sollten daher die Institutionen des Völkerbundes aus der Schweiz wegkommen, so erscheine es mir sehr zweifelhaft, ob dann Wien als deren Sitz auserkoren werden würde, da zu dessen Gunsten nicht die gleichen Gründe wie bei einer Verlegung nach Brüssel in Betracht kämen. Dr. Schober schien diese Argumentation mit Interesse entgegenzunehmen und sie als nicht ganz unbegründet anzusehen.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte:

C. S. D. D. D.

An das Schweizerische Politische Departement  
Abteilung für Auswärtiges  
B e r n .

-----